

Spanien/Costa Galida
Mittelmeer

MEHR AM MEER

Costa Galida – schon mal gehört? Und Murcia? Dann sind wir mal ehrlich: wir wussten auch nicht viel darüber. Aber divingEurope ist ja bekannt dafür, Ihnen auch solche Ecken vorzustellen. Also haben wir die Küste von Alicante bis Águilas besucht. Dabei gab es über den gewohnten Tauchtrip hinaus eine Reihe weiterer interessanter Angebote und Eindrücke. Eine Offerte, die zeigt wie viel Mehr am Meer möglich ist.

Von Ronald Brandt

Ein Blick auf den unteren Teil der Spanien-Karte zeigt das südöstlich gelegene Zielgebiet, die an der Costa Galida (es bedeutet „warme Küste“) gelegene Region Murcia. In dem für Deutsche touristischen Niemandsland lohnt ein Blick über den Tellerrand, denn hier lässt sich das Mittelmeer-Tauchvergnügen bestens mit weiteren Wassersportarten kombinieren.

Nach der Anreise über den Flughafen Alicante führt der Weg zunächst durch die Stadt Murcia, von der die Region ihren Namen hat. Vorbei am von unzähligen Hotelburgen gesäumten Binnenmeer Mar Menor geht es bis nach Cartagena, dem Ausgangspunkt für die bei Cabo de Palos geplanten Tauchexkursionen. Später sollen dann noch die Städte Mazarrón und Águilas folgen.

Die berühmte Hafenstadt Cartagena blickt auf eine 3000 Jahre alte Geschichte zurück und verfügt über entsprechend viele archäologische Schätze. Eine Reihe von Museen vermittelt diese Historie ebenso eindrucksvoll wie die überall zu findenden Kulturbauwerke.

Besonders beeindruckend ist hier das in den 1980ern entdeckte Teatro Romano. Ein Amphitheater, das sich heute perfekt ins Stadtbild

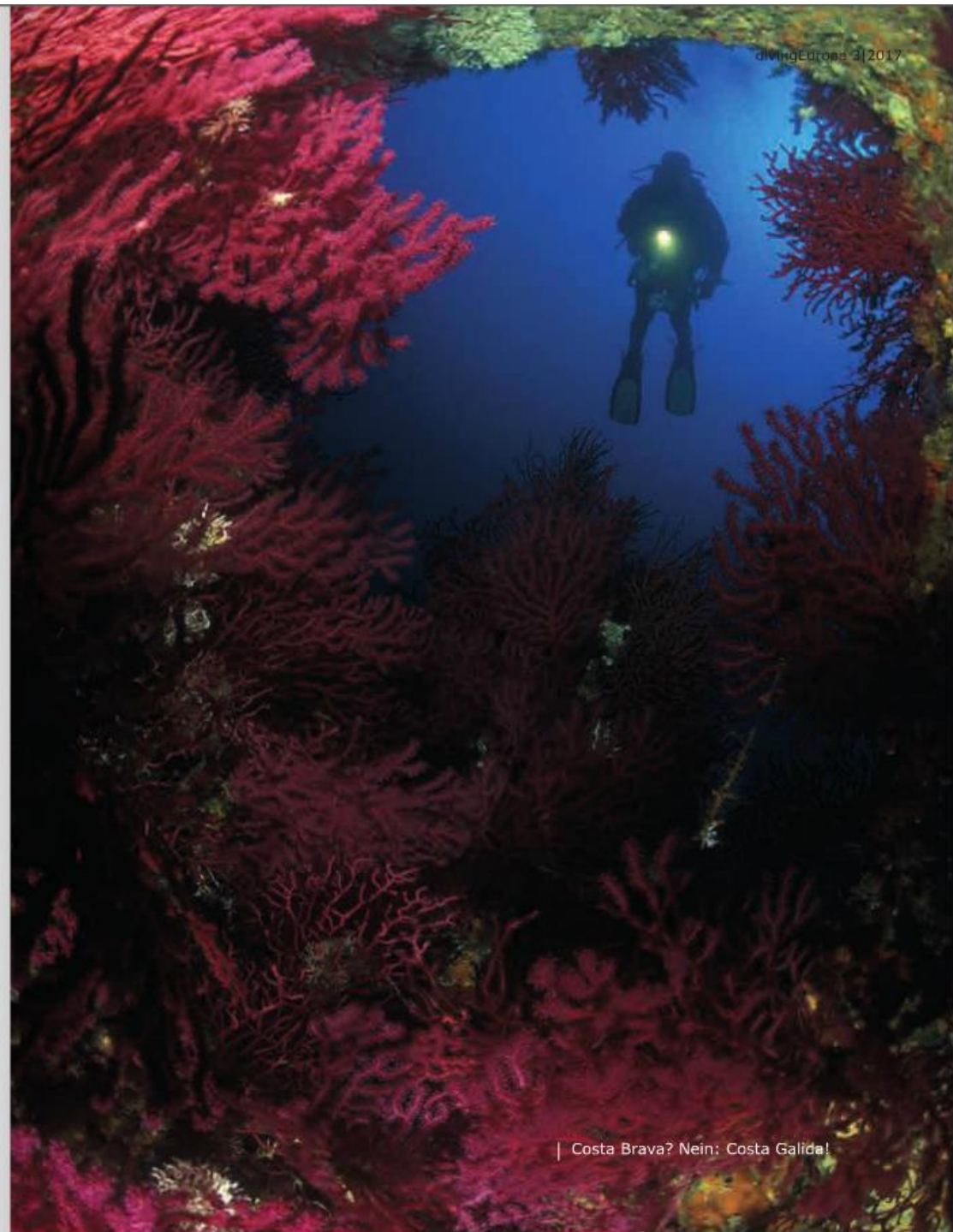


In der Region Murcia liegt die 3000 Jahre alte Hafenstadt Cartagena

eingefügt. Daneben geben auch wunderschöne Jugendstilbauten Einblick in die jüngere Epoche der 216.000-Einwohner-Stadt am Meer. Bei aller Begeisterung für Kultur und Historie ist **divingEurope** aber in erster Linie immer noch wegen des Tauchens unterwegs. Und so müssen die historischen Stätten erstmal Warten.

Nach etwas mehr als 15 Minuten erreicht unser Kleinbus Capo de Palos, einen typisch spanischen Touristenort. Die wirklichen Qualitäten dieses Städtchens finden sich eher im Verborgenen – unter der Wasseroberfläche. Wie wir alsbald erfahren ist neben des vorgelagerten Küstenabschnitts respektive seines Riffbereichs zudem die Landzunge von La Manga für Taucher interessant.

Hier fanden etliche stolze Schiffe ihr Ende. Bei der einzigen Seeschlacht des spanischen Bürgerkriegs ist die „Baleares“ mit 786 Besatzungsmitgliedern versenkt worden. Klingt erstmal gut, aber Wrackfans müssen jetzt ganz stark sein: Das Schiff liegt heute in einer Tiefe von 2515 Metern und damit jenseits von Gut und Böse, egal was für ein Gas auf dem Rücken oder an der Seite hängt. Das berühmteste Wrack ist wohl auch deswegen die italienische „Sirio“. Das 4141 Bruttoregistertonnen große Dampfschiff



Costa Brava? Nein: Costa Galida!

lief am 4. August 1906 vor Cabo de Palos auf ein Riff, kenterte und nahm 442 Menschen mit ins 40 bis 65 Meter tiefe Grab. Danach erhielt die „Sirio“ den Beinamen „Titanic des Mittelmeeres“. Daneben finden sich noch etliche weitere Wracks, die teilweise aber dann doch wieder nur für Tech-Taucher zugänglich sind. Leider verhinderten Witterung und Umstände während unseres Besuchs einen Abstieg zum italienischen Wrack. Dafür bot der zehn Schlauchbootminuten entfernte Tauchspot Bajo de Dentro reichlich Ersatz.

Die Tauchbasis Planeta Azul hat trotz eines in Teilen stark beanspruchten Equipments (unter anderem gewährte die Gummi-Ummantelung einiger Regler-Schläuche tiefe Einblicke – funktionierten dabei aber sicher und zuverlässig) auch eine Menge Positives zu bieten. Das beginnt schon mit dem Centro de Interpretación de Cabo de Palos (Besucherzentrum), das man vor dem Tauchen unbedingt aufsuchen sollte.

Hier wird in einem großen Infobereich die Geschichte der Region anschaulich beschrieben. Ein Übersichtsmodell der gesamten Küstenlandschaft beherrscht den Raum. Die Wände sind mit gut gefüllten Regalen und Vitrinen bestückt, deren Inhalt Bezug auf die regionale Natur und Umwelt, sowie maritime Belange nimmt. Bilder, Grafiken und diverse Exponate runden das Angebot ab.

Neben vielem anderen wird der schon erwähnte Untergang der „Sirio“ anschaulich dargestellt. Anerkennung findet das Bemühen von Planeta Azul auch durch den Gewinn von zahlreichen Preisen bei spanischen Dokumentarfilm-Festivals. Nach der Theorie öffnet sich im hinteren Bereich des „Museums“ eine Tür und die Besu-



Grandios: Das Modell der Küste in der Tauchbasis Planeta Azul

cher stehen inmitten der Praxis des Tauchens – sprich: in der angegliederten Tauchscheule. Hier wird das benötigte Equipment rasch und zielgerichtet ermittelt und ausgehändigt. Unsere Ausrüstung ist solide, weist dabei aber auch die genannten Gebrauchsspuren auf.

Anschließend lädt Guide Gus zum Briefing. Der Einfachheit halber hat er das anvisierte Tauchziel gleich als Model parat. Anhand der detailgetreuen Plastik erklärt er den bevorstehenden Tauchgang, im wahrsten Sinne des Wortes, sehr anschaulich. Die Instruktionen werden entspannt und humorvoll in englischer Sprache vermittelt. Deutsche Taucher sind eben wirklich noch Mangelware in Cabo de Palos. Neben den örtlichen Gegebenheiten geht es vor allem um das Verhalten auf dem Schlauchboot. Es herrscht massive Strömung am Tauchplatz, weshalb die eingespielten Abläufe absolut sitzen müssen.

Dann geht es los. Das große Schlauchboot verlässt den Hafen und nimmt den Kampf mit der unruhigen See auf. Nach rund zehn Minuten ist die Ankerboje erreicht und das Boot befestigt. Jetzt geht alles recht schnell. Die Gruppen machen sich fertig und lassen sich

Die wieselflinken Blennys (ob.) bevölkern auch die Riffe des Cabo de Palos. Muränen (u.) gehören wie bei jedem attraktiven Mittelmeerspot ebenfalls dazu



Anschaulich: in der geräumigen Basis gibt es ein Briefing am dreidimensionalen Riffmodell

rückwärts ins Wasser fallen. Vor dem Start gibt's nochmal eine Erinnerung, die dünne Führungsleine in die rechte Hand zu nehmen. Nicht ohne Grund: Sofort nach dem Abkippen ist der Druck der Strömung zu spüren. Und zwar unmissverständlich. Gut, dass sich die

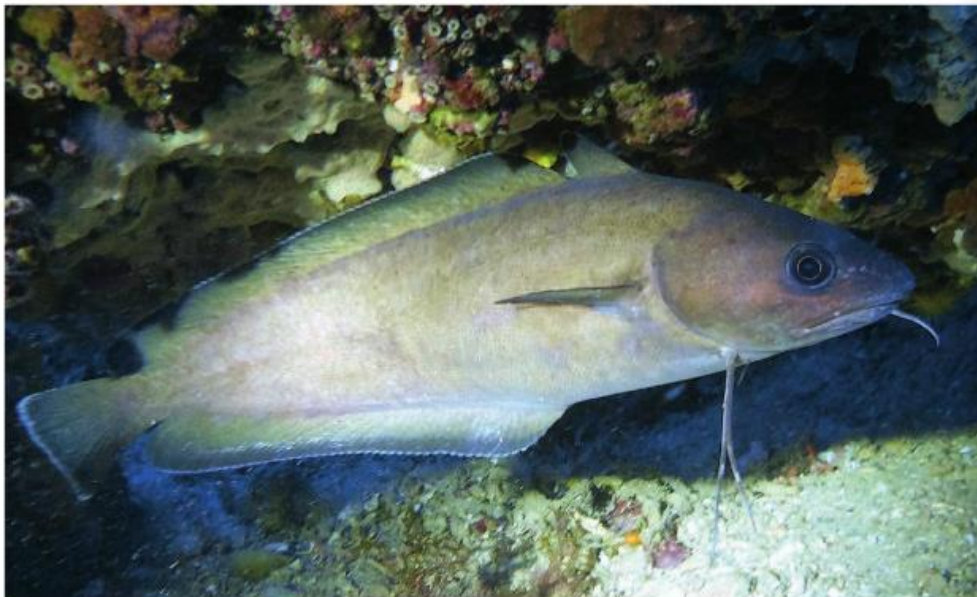


Foto oben: Frank Schneider

Taucher an der dicken Halteleine, die rund um das Boot angebracht ist, nach vorne ziehen können. Kurz vor dem Bug ist die Erlösung in Form der Bojen-Leine. An ihr entlang wird nacheinander abgestiegen. Da ein Gruppenmitglied Probleme hat, wird dieses eigentlich einfache Manöver zum echten Härtetest. Gemeinsam hängt die Gruppe mit dem Guide am Seil, und wird vom Wellengang durchgeschüttelt während die Strömung an ihr zerrt.

Hoch, runter, hoch, runter, dabei das Gehäuse der Kamera im Auge behalten, den Flossen der Partnerin ausweichen und aufpassen, dass einem die Strömung die Maske nicht vom Kopf schiebt. Tauchen am Bajo de Dentro, das ist kein Spaß für Anfänger oder Freunde der Bequemlichkeit – zumindest wenn die Strömung so massiv ist wie an diesem Tag. Aber dann ist die Truppe komplett und es geht endlich los: Gus gibt das Zeichen zum Abtauchen.

Hand über Hand geht es in die kühle Tiefe. Rund herum bewegen sich unzählige Fische mühelos durch das Wasser. Tja, Taucher sind halt nur bedingt an das so geliebte Medium angepasst... Bevor sich die Zeit zum Philosophieren ergibt (beispielswei-

Frei abtauchen? Kann sein, muss aber nicht. Zur Zeit unseres Besuchs strömte es zumeist. (ob). Liebt dunkle Ecken: der Gabeldorsch (u.)



MANTA DIVING MADEIRA



Einzig dt. Tauchbasis direkt i. UW-Naturschutzpark

- 4 top Hausriffspots von 5 bis 34 m
- Atlantische und tropische Fischvielfalt
- Steilwände, Tunnel, Höhlen, Riffe
- 2x täglich geführte Tauchgänge
- Selbständiges Tauchen für Erfahrene
- Ideal für Schnorchler u. Familien
- Boot, Scooter, Nitrox, neue Leihhausr.

Erfolgreich seit 1982:

- 8x Gewinner „Beste Basis im Atlantik“
- Einzige ISO 24803 zertifizierte Basis im Atlantik
- Ausbildung nach CMAS (VDST, IAC), SSI PADI



Manta Diving Madeira

Galo Resort Hotel Galomar
9125-036 Caniço de Baixo,
Madeira / Portugal
Tel/Fax (+351) 291 93 55 88

stefan@mantadiving.com
www.galoresort.com

www.mantadiving.com



Warum eigentlich ist die Costa Galida so unbekannt?
Am Cabo de Palos geht fischmäßig echt die Post ab –
fette Zackenbarsche inklusive

se, wie erbärmlich der elegant schwimmende Fisch sich wohl auf dem Trockenen bewegen würde), erreicht die Fünfergruppe den Strömungsschatten des unterseeischen Berggipfels. Jeder prüft seine Ausrüstung und checkt seinen direkten Partner.

Alles ist okay. Gus führt uns tiefer in Richtung einer Kante, die auf 22 Meter den Strömungsschatten begrenzt. Hier bläst es tatsächlich derart, dass die Taucher sprichwörtlich wie Fähnchen im Wind am Fels hängen. Es ist anstrengend, aber auch unglaublich faszinierend. In diesem Moment werden alle vom

Meeresgott für die bisherigen Mühen entlohnt: Wohin das Auge blickt, Fische, Fische und nochmal Fische. Wir dachten, das langjährige Naturschutzgebiet um die Islas Medas vor Estartit an der Costa Brava wäre die Spitze dessen im spanischen Mittelmeer. Falsch!!! Hier am Cabo de Palos geht es wirklich ab.

Schwärme von Makrelen, Brassern und Goldstriemen bilden regelrechte Wände im Wasser. Der Wahnsinn. Das haben wir in dieser Dichte bisher noch nicht im Mittelmeer erlebt. Auch in Puncto Zackenbarsche braucht sich die Costa Galida nicht zu verstecken. Dutzen-



Die Region Murcia erinnert entfernt an die Costa Brava. Unterwasser scheint es im Süden sogar noch fischreicher. Das entschädigt für die teils starke Strömung

de von Exemplaren durchstreifen das Wasser beziehungsweise lauern in Spalten und Unterständen auf ihre Beute. Die Größen variieren vom zehn Zentimeter kleinen Winzling bis hin zu den monstergroßen Exemplaren, wie sie auch an den Medas anzutreffen sind. Ein Jammer, dass bei diesen Strömungsver-

hältnissen die Kamera nur sehr eingeschränkt zum Einsatz kommen kann. Egal, dafür entstehen halt mehr Bilder im Kopf. Bilder, die sich mit Sicherheit nicht mehr freiwillig von dieser Festplatte" löschen lassen werden. Zwischenzeitlich ist eine Schule von ungefähr 80 Zentimeter langen, teilweise gelb einge-

Noch nicht genug vom Meer gehabt? Eine Whale-Watching-Tour ist von Puerto Mazarrón aus möglich (www.rutasdetierraymar.com/en/whale-watching)



färbten, Makrelen auf der „Bühne“ erschienen. Sie bewegen sich völlig souverän und sicher, sind im Augenblick die unumstrittenen Herren des Riffs. Elegant ziehen sie ihre Kreise... und verschwinden wieder im tiefen Blau. Unsere Gruppe bewegt sich nun langsam im Suchmodus über die Felslandschaft. Nacktschnecken, Drachenköpfe, Oktopusse, Meereraale, Muränen, Langusten, diverse Krabber und vieles mehr an Getier runden einen Tauchgang der Extraklasse ab.

Nach 50 Minuten wird der Aufstieg eingeleitet, es geht schrittweise zurück an die Wasseroberfläche. Welch ein Kontrast. Eben noch die Faszination eines der besten Mittelmeertauchgebiete, die wir bislang gesehen haben und jetzt wieder profaner Kampf gegen die Wellen an der Oberfläche. Das Leinenspiel wiederholt sich dieses Mal ohne die dünne Schnur und führt nun zum Heck des Schiffes. Dort wartet schon ein Besatzungsmitglied, das aus den Flossen und dem Jacket hilft. Dann findet sich auch noch eine helfende Hand, die dem nach vorn Balancierenden den nötigen

Halt vermittelt. Bis schließlich alle Gäste wieder wohlbehalten auf ihren Plätzen sitzen, ist dem einen oder anderen Taucher nicht mehr wirklich wohl.

Der Wellengang – und das in Folge wild tanzende Boot – sorgt bei manchen Tauchern für grünlich blasse Gesichter und eine eher verhaltene Atmosphäre an Bord. Nur die mit dem ganz stabilen Magen Gesegneten zeigen sich unbeeindruckt... und lassen dies auch gerne die farblich etwas abweichenden Kollegen um sie herum wissen. Nachdem unser Schiff endlich wieder Fahrt aufgenommen hat, ist die Welt schnell wieder in Ordnung. Die allgemeine Begeisterung über das gerade Erlebte stellt den Seegang nun mühelos in den Schatten. Cabo de Palos und vor allem der Bajo de Dentro, das ist eine wirkliche Sensation. Ein Mittelmeer-Tauchgebiet, das man erleben muss.

Das nächste Etappenziel war das für seine Sandstrände bekannte Touristenzentrum Puerto de Mazarrón. Glücklicherweise werden

Städte-Tipps für die Zeit an Land

Cartagena

Die historische Stadt mit dem wichtigsten spanischen Marinehafen im Mittelmeer ist nicht überlaufen. Lohnenswert: Ausflug zu den Festungsanlagen mit alten Kanonen. Bei einer Hafenrundfahrt gewährt einen grandiosen Blick auf die beeindruckende Küste von Águilas.

Mazarrón

Reich an historischen Gebäuden, Burgen, Kirchen und Museen. Bei Cabezo del Plomo ist eine Fundstätte aus der Kupferzeit, in Punta de los Gavilanes liegen Reste einer phönizischen Siedlung aus dem 7. bis 6. Jahrhundert v. Chr. Um die Phönizier dreht es sich

auch im futuristischen Museum: dort ist viel über zwei ihrer geborgenen und restaurierten Schiffe zu erfahren. Bei Puerto de Mazarrón gibt es einen 26 Kilometer langen, un bebauten und naturbelassenen Strand.

Águilas

Der Karneval spielt dort eine große Rolle. Viele Stränden laden zum Verweilen ein. Kulinarisch herausragend ist die Tapas-Tour (info@suresteincoming.com). Hierbei werden in mehreren unterschiedlichen Restaurants diverse Tapas-Spezialitäten verkostet.

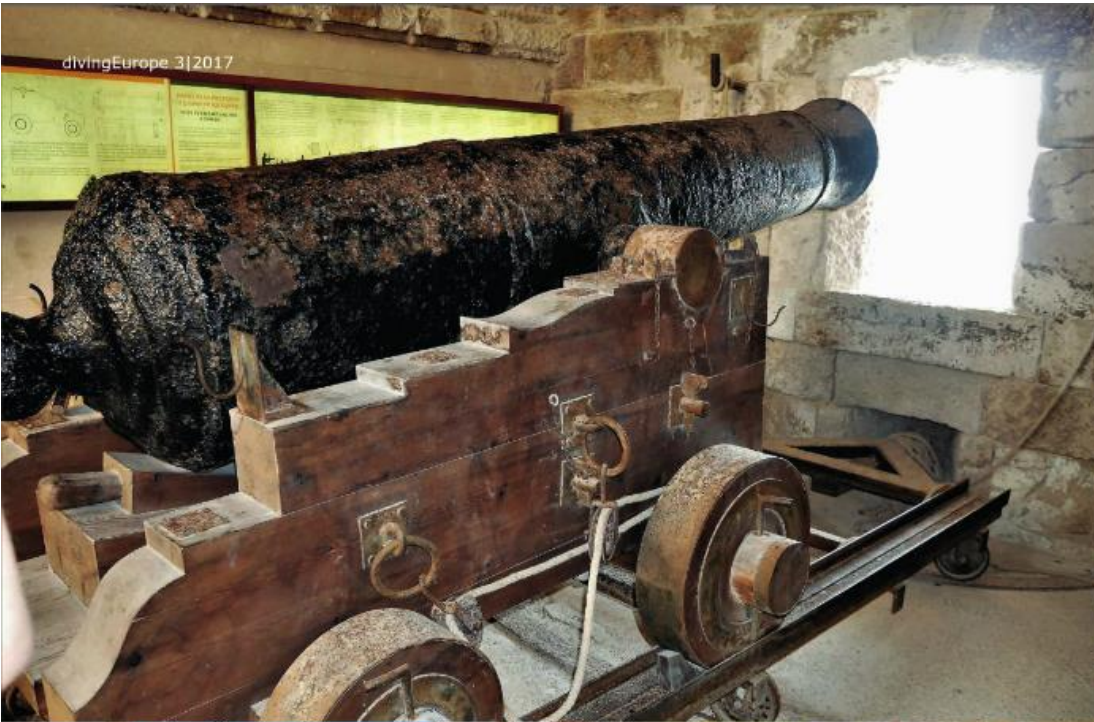
DIVING WITH FRIENDS

- MALDIVEN
- INDONESIEN
- ÄGYPTEN
- THAILAND
- SPANIEN
- OMAN
- MAURITIUS
- JAPAN
- KROATIEN

TOLLE ANGEBOTE ERWARTEN DICH AUF UNSERER WEBSITE!

EURO DIVERS WORLDWIDE

BUCHUNGEN UND INFORMATION: www.euro-divers.com



Cartagena (li.) blickt auf eine lange Geschichte. Die Römer waren hier, die Sarazenen und Piraten auch. Entsprechend befestigt war die Stadt und ihre Forts (li. Seite ob.). Das Stadtbild anfangs des letzten Jahrhunderts wurde vom Jugendstil geprägt (diese Seite ob.), das beweist das Gran Hotel bis heute (ob. re.). Aber natürlich hat längst auch die Moderne Einzug gehalten (li. Seite u. li.). Den unzähligen Kakteen wird's egal sein, die haben schon alles Mögliche und Unmöglichste während der illustren Stadtgeschichte an sich vorbeiziehen lassen (li. Seite u. re.)

die vielen Sandstrände von etlichen Buchten und Steilküsten unterbrochen, was für Taucher ja nicht unwichtig ist.

Wie im richtigen Leben lagen auch beim Besuch von Mazarrón Licht und Schatten dicht beieinander. Erst schickte uns der örtlich Tauchanbieter CBS (Centro de Buceo del Sureste, www.buceosureste.com) mit seinem Kutter eine Stunde lang über das bewegte Meer, damit wir im Zielgebiet feststellen konnten, dass das Tauchen dort unmöglich ist. Die bis zwei-einhalb Meter hohen Wellen rollten ungebremst vor die auserkorene Tauchbucht. Das Resultat: Sicht gleich null, Tauchen unmöglich. Dass auf der Rückfahrt dann noch mehrfach der Motor ausfiel, gab dem Ganzen zumindest eine gewisse Abenteuerkomponente.

Schade, da die Basis an sich einen wirklich guten Eindruck machte. Dafür stimmte das zweite Erlebnis vor Puerto Mazarrón. Die fünfstündige Whale-Watching-Tour mit Rutas de Tierra y Mar bescherte den Teilnehmern dieses Mal zwar keine Wale, aber dafür etliche Delfine und Tümmler. Spielerisch schwammen sie immer wieder mit dem Boot um die Wette, sprangen aus dem Wasser oder kreuzten nach Belieben den Kurs. Die Gäste waren von der dynamischen Anmut der Säuger derart begeistert, dass die Kameras regelrecht rauchten. Allgemeines Fazit: Whale Watching vor Mazarrón ist eine tolle Sache.

Anschließend stand noch eine Kayaktour auf dem Programm. Die Grimpola escuela náutica (www.grimpola.com), am Playa de la Ermita, verfügt über umfangreiches Equipment und vor allem das nötige Know-how. Eine kurze Einführung in das kleine Einmaleins des Paddelns reichte aus, um in der vorgelagerten Bucht weitgehend



Außer dem in der Stadt gibt es bei Puerto de Mazarrón einen 26 Kilometer langen, unbebauten und naturbelassenen Strand



Im Bereich der Bucht macht Kajakfahren richtig Spaß. Nach einer kurzen Einführungsphase kann man dann auch schon zu ersten Touren aufbrechen

problemlos aktiv werden zu können. Unsere fünf Köpfe zählende Gruppe wurde auf drei Einsitzer und ein Zweierboot aufgeteilt. Der Wellengang war zwar deutlich, aber gerade noch so, dass ein anstrengendes, dennoch genussvolles Durchpflügen möglich war. Die Palette des Erlebten reichte vom gemeinsamen Landgang auf einer vorgelagerten Insel bis hin zum grandiosen Surfen auf der Welle. Ein Spaß, den man sich nicht entgehen lassen sollte.

Dem Playa de la Isla vorgelagert wurden zwei Phönizische Schiffe geborgen, darunter das weltweit besterhaltene, das je entdeckt wurde. Um eine 1:3 Nachbildung wurde ein futuristisch anmutendes Dokumentationszentrum errichtet. Neben audiovisuellen Vorträgen wird dort auch eine hervorragende Küche geboten. Zuständig dafür ist das Restaurant Arqua (www.arquarestaurante.es/), das über eine vielfältige Karte verfügt. Historisch bedeutsam sind auch noch die Ruinen einer altrömischen Salzfabrik, die ebenfalls besichtigt werden können.

Am Ende der Tour stand Águilas auf dem Programm. Hier gibt es ebenfalls reichlich attraktive Angebote. Neben der Historie begeistert die von Carlos López geführte Tapas Tour.

Nur nicht verkrampfen. Stand-Up Paddeln ist wesentlich einfacher als es aussieht. Am Anfang sollte aber schon auf eine ruhige Wasseroberfläche achten

LA PALMA DIE UNBEKANNTE SCHÖNHEIT



Lava, tiefes Blau und bunte Fische

La Palma, die kleine, grüne Kanarische Insel, lockt mit einzigartigen Landschaften über und unter Wasser.

Von flachen, ruhigen, bunt bewachsenen Märchenwäldern bis hin zu anspruchsvollen Tauchgängen zu den schwarzen Korallen lässt der Ostatlantik keine Wünsche offen.

Das Team vom La Palma Diving Center bietet euch individuelle Betreuung, professionelle Ausbildung und eine gemütliche Tauchbasis.



LA PALMA DIVING CENTER

WWW.LA-PALMA-DIVING.COM



Mondfisch Begegnungen gehören zu den absoluten Highlights für viele Taucher. Das ist auch im artenreichen Gebiet von Cabo de Palos nicht anders

Weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt ist der Carnaval de Águilas. Ein großes Kostümspektakel, das alljährlich stattfinden wird.

Auch die aktive Komponente kommt in der südlichsten Provinz Spaniens nicht zu kurz. Im Wassersportbereich des Hotel Puerto Juan Montiel lassen sich erste Gehversuche im Stand-Up Paddeln unternehmen. Und wenn dann die anfängliche Verkrampfung erst mal dem zarten Gefühl des vorsichtigen Beherrschens weicht, macht das auch richtig Spaß. Als unsere Gruppe allerdings in die Nähe der Hafenausfahrt kam, war es um die Freude schnell geschehen. Selbst leichteste Wellenausläufer brachten das Gleichgewicht der Neulinge erheblich ins Schwanken. Rettung bot das ruhige Wasser des Hafenbeckens, in das alle auch umgehend und reumütig, aber sicher zurück paddelten.

Die Herausforderung annehmen und sich dem Neuen stellen macht Spaß und bringt gute Laune. Zumal bei den eingefleischten Tauchern der Fokus üblicherweise fast nur unterhalb dem Wasserspiegel liegt. Der Blick über den Tellerrand ist bereichernd und eröffnet Möglichkeiten, die sich mit dem eigentlichen Hobby geradezu perfekt paaren lassen.

Die Region Murcia bietet dabei ideale Voraussetzungen. Neben dem Ausrufezeichen Cabo de Palos werden hier vielfältigste Wassersportmöglichkeiten geboten, die weit über das Tauchen hinausgehen. Stellvertretend für diese

Info

Beste Reisezeit
März bis Oktober.

Wie komme ich hin?

Flug nach Alicante (www.aena.es/es/aeropuerto-alicante/destinos.html); Mietwagen empfohlen. Cabo de Palos liegt 115 km südlich, über die Stadt sind es Murcia ca. 150 km.

Wohnen

Cartagena: Sercotel Alfonso XIII (Stadthotel), www.hotelalfonsoxiii.com.
Mazarrón: Playa Grande (Strandhotel), www.hotel-playagrande.com.
Águilas: Puerto Juan Montiel (Sporthotel), www.hotelpuertojuanmontiel.com.

Tauchen

Planeta Azul ist Spaniens erste National Geographic Tauchbasis; ein 5* PADI Resort, Kurse bis Divemaster. Kurze Wege. Bootstaugänge (Schlauchboote 8,50 m, 12 Taucher) im Naturschutzgebiet. Zudem über 50 Wracks (teilweise tief). Fahrtzeit 5-20 Minuten (Wracks länger). Nitrox im Angebot. Bester Spot: Bajo de Dentro.

Ausbildung

Kurse nach PADI und SSI bis Divemaster.

Kontakt

www.planeta-azul.com
planeta@planeta-azul.com



Strömung hin oder her: Die Riffe der Costa Galida zählen für uns mit zu den besten, die wir in Spanien gesehen haben. Dazu liegen außerdem ungefähr 50 Wracks vor der Küste. Einige davon allerdings deutlich tiefer als die „Naranjito“ (ob.)

Bündelung steht das genannte (Wasser-) Sporthotel Puerto Juan Montiel mit eigener Hafenanlage und einem umfassenden Angebot an Unter- und Überwasseraktivitäten.

An Land begeistert Murcia mit seiner fantastischen Natur, die sich in einer großen landschaftlichen Vielfalt präsentiert und von der 250 Kilometer langen Costa Calida begrenzt wird. Das Spektrum reicht vom schier endlosen Sandstrand bis hin zur Gebirgsregion. Berücksichtigt man noch die kulturellen Aspekte und nicht zuletzt die typische Küche, kann das Fazit nur lauten: Die Region ist mehr als eine Reise wert.



Tauchen auf jeden Fall, aber die Region Murcia hat noch viel mehr zu bieten

TAUCHEN & REISEN
weltweit

Mehr als Tauchen

Wir organisieren Ihren Tauchurlaub plus

- Familienurlaub
- Rundreise
- Cluburlaub
- Wellness & Spa
- Kreuzfahrt
- Sightseeing-Tour

- ✓ individuelle Reiseangebote auf Ihre Wünsche zugeschnitten
- ✓ Professionelle Beratung nach Maß

Tauchen und Reisen weltweit
Telefon 0201 868 10 75
info@tauchen-weltweit.de

Thomas Cook | DEROUR | METERS | ADAC | SCHAUINSLAND REISEN | FTI TOURS

www.diveiac.de
www.tauchen-weltweit.de